#TAUNA NEWS

Das Magazin der Stadtwerke Oberursel Juni 2023



Mitraten und Kunstwerk gewinnen!

Ausgedient? Von wegen!

Im Flickwerk finden alte Fahrräder neue Verwendung.

Ladesäulen-Standorte selbst bestimmen

Jetzt mitmachen und abstimmen!

STADTWERKE OBERURSEL

Einfach wohlfühlen.



Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn sich die Lage am Energiemarkt nach diesem relativ milden Winter wieder etwas entspannt hat – von Entwarnung kann keine Rede sein. Zwar sinken die Börsenpreise derzeit, doch selbst Expert*innen können nicht seriös vorhersagen, wie sich die Energiekosten in Zukunft entwickeln. Klar scheint nur, dass Energie teurer bleiben wird – ein Zurück zum Preisniveau vor Corona und Energiekrise wird es wohl nicht geben. Umso wichtiger sind die von der Bundesregierung beschlossenen Preisbremsen, die die Verbraucher*innen entlasten. Die Umsetzung der politischen Beschlüsse und Vorgaben war für alle Energieversorger eine große Herausforderung – auch für uns. Mehr dazu lesen Sie in unserem Mitarbeiterporträt auf Seite 12.
Energie effizienter zu nutzen wird immer wichtiger. Dieses Prinzip nutzt auch die Technologie der E-Autos. Mit einer wachsenden Anzahl von Ladesäulen tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Und: Sie können in Oberursel über zwei weitere zusätzliche Standorte mitentscheiden. Stimmen Sie jetzt online ab! Alle wichtigen Infos dazu finden Sie auf Seite 07.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Julia Antoni

Julia Antoni
Geschäftsführerin Stadtwerke Oberursel

Inhalt

04–05 **Flickwerk:** Fahrräder für Menschen mit geringem Einkommen

07 **Neue E-Ladesäulen:** Stimmen Sie jetzt über zwei neue Standorte ab!

08–09 **TaunaCrowd:** SpendenEi-Aktion finanziert Herzenswünsche

10–11 **Nachhaltig gießen:** Die richtige Gießtechnik nutzen

12 **Mitarbeiterporträt:** Florian Scheller über Preisentwicklung und Energiebeschaffung

13 **Öffentliche Graffiti-Wand:** Legal sprühen am Borkenberg

14–15 **Energiewende:** Strom aus Erneuerbaren – eine Übersicht in Grafiken









#STADTWERKE-Sommer

Party im TaunaBad! Ganze fünf Veranstaltungen finden vom **29. Juni bis 2. Juli 2023** im Freibad statt. Unbedingt vormerken!



Foto: Tiefe Klänge

Ein vielseitiges Programm erwartet Sie:

- Donnerstag, **29. Juni**, 20 Uhr: **Voice: Ten**, Potpourri verschiedener Musicals
- Freitag, **30. Juni**, 20 Uhr: **Rodgau Monotones** mit ihren größten Hits
- Samstag, **1. Juli**, 19 Uhr: DJs **Tiefe Klänge**, Techno und Electronic Rave
- Sonntag, **2. Juli**, 12 Uhr: **Familienfest** mit Kinderschminken, Hüpfburg und vielem mehr
- Sonntag, **2. Juli**, 19 Uhr: **L'Opera Piccola,** Klassikkonzert

Von Donnerstag bis Samstag ist der Eintritt ab 18 Uhr frei, am Sonntag den ganzen Tag lang.

Weitere Infos beim Veranstalter, Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V.: www.ksfo.de/verein oder QR-Code scannen

Mädchen-Power

Jedes Jahr findet der Girls' Day statt – auch bei uns. Am 27. April hatten wieder 13 Schülerinnen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen unseres TaunaBads, des Wasserhochbehälters am Borkenberg und der Stadthalle zu werfen und so in gleich mehrere unserer Ausbildungsberufe reinzuschnuppern. Die Bewerbungen für den Girls' Day hatten die Mädchen im Vorfeld online erledigt. „Das Angebot des Stadtwerke-Konzerns ist uns sofort aufgefallen und war von allen bei Weitem das interessanteste", waren sich die Schülerinnen einig.

Weitere Infos: www.stadtwerke-oberursel/karriere oder QR-Code scannen





Foto: SimonSkafar_Getty Images

Bonus fürs E-Auto

Mit Autofahren Geld verdienen? Die Treibhausgasminderungs-Quote (THG-Quote) macht's möglich. Besitzer*innen von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen können über uns eine Prämie in Höhe von 300 Euro beantragen. „Unsere Kundinnen und Kunden müssen lediglich ihr E-Auto bei uns registrieren", erläutert Amir Hamidi, bei uns verantwortlich für E-Mobilität. „Wir kümmern uns dann um die Anerkennung der THG-Quote beim Umweltbundesamt und zahlen die 300 Euro aus."

Zum Antrag: www.stadtwerke-oberursel.de/thg-quote oder QR-Code scannen

Ausgedient? Von wegen!



Neue Verwendung für alte Fahrräder: Das Flickwerk-Team macht gespendete Drahtesel wieder flott und verkauft sie günstig an Menschen mit geringem Einkommen.

Ein Hinterhof in der Hohemarkstraße: Hier, auf dem Gelände der Fahrradwerkstatt Flickwerk, trifft sich jeden Donnerstag ein Team aus erfahrenen Mechanikern und weiteren Helfer*innen. Zusammen warten sie auf Kundschaft – Menschen aus Oberursel und Umgebung, die entweder ein günstiges Zweirad suchen oder ihr eigenes Rad reparieren wollen. „Wir verhelfen Geflüchteten und Einheimischen mit geringem Einkommen zu mehr Mobilität“, erklärt Maren Brösamle, verantwortlich für die Buchhaltung des Projekts des Vereins Windrose e.V. Oberursel.

> „Wir bieten den Menschen **Hilfe zur Selbsthilfe**.“



Links: Robert Kommraus überprüft eines der Fahrräder.
Unten: Das Kernteam: Maren Brösamle, Robert Kommraus, Rainer Kroker, Gerd Maly, Subhan Ahmadi und Michael Steinmetz (von links)



Es dauert nicht lange, da tauchen die ersten auf: Die Brüder Arifi und Milad Wasim benötigen Unterstützung bei einer Reparatur, Sahil Khaiber sucht ein Ersatzteil. Eine kurze Lagebesprechung mit dem Schrauber-Kernteam Michael Steinmetz, Robert Kommraus und Gerd Maly, dann geht es los. „Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe“, erklärt Michael Steinmetz. Das bedeutet: Einfache Reparaturen, etwa Reifen flicken, Sattel einstellen oder lose Teile festschrauben, erledigen die Kund*innen möglichst selbst. Bei größeren Arbeiten steht das Team mit Rat und Tat zur Seite.
Ein Herzensthema des Vereins ist es, Frauen zu mehr Mobilität zu verhelfen. „Viele werden mutiger und selbstbewusster, wenn sie ein eigenes Fahrrad haben“, erzählt Maren Brösamle. Und wie klappt es mit der Verständigung? „Tatsächlich ist es manchmal ein bisschen schwierig. Doch derzeit unterstützt uns einer der Jugendlichen öfter mal bei unserer Arbeit – und übersetzt auch, wenn nötig“, so Maren Brösamle weiter.

Fahrradspenden willkommen

Das Flickwerk hält stets eine Auswahl an gebrauchten Rädern bereit. „Hier können sich unsere Kundinnen und Kunden das Passende raussuchen und gegen eine angemessene Gebühr mitnehmen“, weiß Michael Steinmetz. Zwei bis drei Räder gehen so im Durchschnitt pro Öffnungstag über den Tresen. Das Angebot der Räder wechselt ständig. „Nach der Wintersaison sind immer relativ viele Räder da, während wir zu Beginn der Ukraine-Krise zeitweise nur noch vier bis fünf Bikes im Haus hatten“, erinnert sich Robert Kommraus.
Die Fahrräder sind meist Spenden von Privatleuten. „Wer ein altes Rad abgeben möchte, schickt uns einfach ein Handy-Foto, und wir sagen dann, ob wir damit noch was anfangen können“, erklärt Gerd Maly. Gemeinsam







Großes Bild links: Sahil Khaiber repariert sein Rad in Eigenregie.

Unten: Maren Brösamle kümmer sich um die Finanzen.



prüfen die Schrauber die Neuzugänge und machen sie verkehrssicher: Sie ersetzen abgefahrene Reifen, tauschen alte Bremszüge oder reparieren die defekte Beleuchtung. Lohnt sich die Reparatur nicht mehr, schlachten sie den Drahtesel aus und sichern die Ersatzteile – etwa Felgen, Sättel oder Schläuche.

Flickwerk als Treffpunkt

Das Flickwerk ist ein nachhaltiges Projekt des Internationalen Vereins Windrose, der sich seit über 40 Jahren für die Flüchtlingshilfe einsetzt. „Ein Verein, den wir bereits seit vielen Jahren finanziell unterstützen“, erzählt Andrea Königslehner, unsere Leiterin Marketing & Kommunikation. 2015 riefen Vereinsmitglieder das Fahrradprojekt ins Leben. Zunächst beheimatet an anderen Standorten folgte 2020 der Umzug in die Hohemarkstraße – übrigens mit Unterstützung unserer Crowdfunding-Plattform TaunaCrowd: Über 3700 Euro kamen bei dem damaligen Spendenaufruf zusammen. Mit dem gesammelten Geld konnten Wände verputzt, Türen eingesetzt und die Elektrik sowie die Heizung erneuert werden. „Mittlerweile hat sich das Flickwerk zu einem regelrechten Treffpunkt entwickelt – und erfüllt so eine wichtige soziale Funktion“, findet Maren Brösamle. Wer das Fahrrad-Projekt unterstützen möchte, kann sich gerne melden. „Hilfe ist uns jederzeit herzlich willkommen“, ist sich das Team einig.

Mithelfen oder Rad spenden:

Flickwerk
Hohemarkstraße 77a
(Hinterhof)
61440 Oberursel
Telefon: 01578 8872707
E-Mail: flickwerk@windrose-oberursel.de

Donnerstags 17.30 bis 19.30 Uhr oder nach Vereinbarung

windrose-oberursel.de/flickwerk oder QR-Code scannen



On Tour: André Grau nutzt sein neues Mountainbike täglich.

Einfach losradeln

Gerade für die junge Generation sind ein gesunder Lebensstil und eine ausgeglichene Work-Life-Balance wichtig. Mit JobRad, JobTicket und Gesundheitstag sorgen wir für die richtigen Rahmenbedingungen.

Eine gute Balance zwischen Beruf und Privatleben, mehr Nachhaltigkeit sowie ein gesunder Alltag: Die Ansprüche der Menschen haben sich verändert. Mit passenden Angeboten für unsere Mitarbeitenden unterstützen wir das neue Lebensgefühl.

Mit dem JobRad zur Arbeit

Neu im Programm: das JobRad. Seit November 2022 bieten wir unseren Mitarbeitenden an, ein Dienstrad zu leasen. JobRad-Nutzer André Grau erläutert: „Ich besitze fünf Räder, fahre jährlich rund 10 000 Kilometer. Mein neues Mountainbike habe ich über die Stadtwerke finanziert und nutze es für den Weg zur Arbeit – bei Wind und Wetter. So umgehe ich den täglichen Stau, tue was für die Umwelt und bleibe fit.“
Bei der Auswahl der Fahrräder stehen den Mitarbeitenden alle Möglichkeiten offen. Beliebt sind vor allem E-Bikes, aber auch Sport- und Lastenräder sind gefragt. Dank steuerlicher Vorteile ist es günstiger, das Rad zu leasen, als es selbst zu kaufen. Matthias Robetje hat sich für die motorisierte Variante entschieden: „Ich wollte mir schon länger ein E-Bike zulegen, hätte die Investition aber ohne das tolle Angebot der Stadtwerke wohl nicht getätigt“, resümiert er.

Gesundheit im Alltag fördern

Auch in anderen Bereichen arbeiten wir beständig daran, Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern. So gibt es auf unserem jährlichen Gesundheitstag mit Fitness-Checks und inspirierenden Vorträgen konkrete Anregungen rund um einen gesunden Lebensstil. „Mit JobRad und JobTicket fördern wir den Umstieg auf klimaneutrale Mobilität. Daneben können unsere Mitarbeitenden im betriebseigenen Fitnessraum trainieren und erhalten Zuschüsse zu individuellen Gesundheitsleistungen. Flexible Arbeitszeitmodelle sowie individuelle Weiterbildungsmaßnahmen runden unser Angebotspaket ab“, fasst Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel, die Leistungen zusammen.



Lastenrad im Test: Während des Gesundheitstags konnten die Mitarbeitenden ein Lastenrad ausprobieren.

Hinter den Kulissen

ZÄHLERWECHSEL

Damit Gas, Wasser und Wärme exakt abgerechnet werden können, müssen die entsprechenden Zähler regelmäßig ausgetauscht oder nachgeeicht werden. Das Mess- und Eichgesetz sieht vor, dass Wasserzähler alle sechs Jahre, Wärmezähler alle fünf und Gaszähler je nach Gerät alle acht oder 16 Jahre nachgeeicht oder ausgetauscht werden müssen. Das ergibt im Regelfall rund



2000 bis 3000 Zähler, die wir jährlich tauschen. Steht ein Zählerwechsel an, statten unsere Monteure den entsprechenden Haushalten zunächst einen unangekündigten Besuch ab. Ist niemand daheim oder passt der Zeitpunkt gerade nicht, hinterlassen wir eine Informationskarte und vereinbaren in Folge einen neuen Termin. Um Rückfragen schnell klären zu können, protokollieren wir den Vorgang mit Fotos. Gut zu wissen: Unsere Monteure haben ihre Dienstausweise immer dabei und zeigen sie auf Verlangen gerne vor!

Entscheiden Sie mit!

Gemeinsam mit der Stadt Oberursel bauen wir die Ladeinfrastruktur für E-Autos sukzessive aus – und Sie können mitbestimmen. Fünf Standorte stehen zur Wahl.

Die Mobilitätswende nimmt Fahrt auf – das macht ein flächendeckendes Angebot an öffentlichen Ladepunkten immer wichtiger. Wir sorgen für die nötige Infrastruktur und planen aktuell den Bau von zwei weiteren Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten und einer Leistung von je 22 kW. Das Besondere: Sie entscheiden mit, wo in Oberursel die neuen Ladepunkte errichtet werden sollen. Es stehen fünf mögliche Standorte zur Wahl, die beiden mit den meisten Stimmen werden gebaut.

Stimmen Sie jetzt ab!

Vom 15. Juni bis zum 31. Juli 2023 können Sie am Voting teilnehmen. Voraussetzung ist, dass Sie in Oberursel wohnen. Erklären Sie kurz, warum es genau dieser Standort sein soll und geben Sie Ihre Stimme ab. Erhalten die beiden favorisierten Standorte mindestens 15 Stimmen, werden die Ladesäulen dort errichtet. Marcel Meissner, Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke, erläutert: „Aufgrund der vielen technischen Faktoren, die die Machbarkeit beeinflussen, können die exakten Standorte erst später bestimmt werden – sie liegen aber im Radius von maximal 500 Metern um den vorgeschlagenen Standort herum."

So geht es weiter

Stehen die Ergebnisse fest, veröffentlichen wir sie auf unserer Website und unserer Facebook-Seite.

Im Anschluss geht es in die Detailplanung und die Umsetzung. Über den aktuellen Stand der Planung, die genauen Standortadressen sowie die Inbetriebnahme der neuen Ladesäulen halten wir Sie auf dem Laufenden. „Mit dem Voting wollen wir den Oberurseler*innen die Möglichkeit geben, mitzubestimmen, um den Ladeinfrastruktur-Ausbau so sinnvoll wie möglich voranzubringen", betont Florian Kerpes, Vertriebsleiter der Stadtwerke.

Gemeinsam für Mobilitätswende und Klimaschutz:
Jetzt abstimmen unter **stadtwerke-oberursel.de/lade-voting** oder QR-Code scannen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden: Aktuelle Infos immer auf www.facebook.com/StadtwerkeOberursel



Illustration: Adrian Sonnberger



Die zur Wahl stehenden Standorte:

- **Parkplatz** Taunushalle, Oberstedten
- **U-Bahn Station** Altstadt, Innenstadt
- **Parkfläche** Goldackerweg, Bommersheim
- **S-Bahn-Parkplatz**, Stierstadt
- **Parkplatz** an der Bleiche, Weißkirchen



Der Verein für internationale Jugendarbeit freut sich über das tolle Spendenergebnis.



Foto: Schachclub Bad Homburg 1927 e. V.

Mit dem gesammelten Geld schickt der Schachklub Bad Homburg 1927 e. V. fünf Jugend-Teams zur Deutschen Meisterschaft.

Spenden-erfolg

Tauna Crowd
Gemeinsam mehr erreichen.

Freude beim Verein für internationale Jugendarbeit in Oberursel: Durch die SpendenEi-Aktion auf der Crowdfunding-Plattform TaunaCrowd kann mit dem Projekt „Your Nachhilfe“ jetzt vielen Schüler*innen geholfen werden.

Silke Schlünsen, Vorstand Fundraising des Vereins für internationale Jugendarbeit in Oberursel, ist begeistert. „Ich habe in diesem Jahr erstmals von der SpendenEi-Aktion gelesen und war sofort davon angetan.“ Ein Grund, mitzumachen. Spendenziel: 2500 Euro. Ein voller Erfolg: Dank der Spenden von insgesamt 64 Unterstützer*innen wurde der Betrag sogar um 115 Euro übertroffen. Der Clou bei der gemeinsam von den Stadtwerken Oberursel und den Stadtwerken Bad Homburg betriebenen Crowdfunding-Plattform TaunaCrowd: Pro Spende von zehn Euro oder mehr legen die beiden Unternehmen zusätzlich fünf Euro



Foto: Verein für internationale Jugendarbeit



Foto: Förderverein Friedrich-Ebert-Schule

Die Friedrich-Ebert-Schule freut sich über neue Matten.

Crowdfunding leicht gemacht

Die TaunaCrowd ermöglicht es ganzjährig, mithilfe von Spenden Projekte auf den Weg zu bringen. Wir unterstützen mit zusätzlicher Förderung, persönlicher Beratung und tollen Prämien.

Mehr Infos unter taunacrowd.de oder QR-Code scannen

Die Tore für die G-Jugend des FC Eintracht Oberursel 1957 e. V. sind bestellt.



Foto: SC Eintracht Oberursel

obendrauf. So kam beim diesjährigen „SpendenEi“ eine Fundingsumme von insgesamt 29.182 Euro zusammen. „Uns hat es geholfen, dass wir von Anfang an vom Team der TaunaCrowd beraten wurden“, so Silke Schlünsen.

Große Erfolgsgeschichten

Das Projekt „YOUR Nachhilfe“ bietet schwachen oder benachteiligten Schüler*innen Unterstützung in den Kern- und MINT-Fächern. Derzeit erhalten 61 Schüler*innen in den Räumlichkeiten des Vereins Nachhilfe von einem Team von 15 Nachhilfelehrer*innen. „Um diese Förderung aufrechtzuerhalten und den motivierten Schüler*innen eine solide Vorbereitung auf ihren Schulabschluss und den Einstieg in eine Ausbildung zu ermöglichen, benötigen wir finanzielle Mittel“, erläutert Silke Schlünsen. Der Spendenbetrag kommt genau zur richtigen Zeit, da aktuell der Endspurt Richtung Schulabschlüsse im Sommer beginnt.
An dieser dritten SpendenEi-Aktion nahmen elf gemeinnützige Vereine teil. Neben dem Projekt des Vereins für internationale Jugendarbeit gab es dank der Spendenbereitschaft von 450 Unterstützer*innen acht weitere erfolgreiche Projekte:

- **Auf die „Matten“ fertig los, dafür brauchen wir jetzt Moos**, Förderverein Friedrich-Ebert-Schule, 76 Unterstützende **Fundingsumme: 3190 €**
- **Gardekostüme für die Little Sunshines** Carnevalverein Heiterkeit 1919 e. V. Bad Homburg-Kirdorf, 51 Unterstützende **Fundingsumme: 2815 €**
- **Fünf Jugend-Teams zur Deutschen Meisterschaft**, Schachklub Bad Homburg 1927 e. V., 70 Unterstützende **Fundingsumme: 4535 €**
- **Neue Stühle für die Portstrasse**, Verein zur Förderung von Jugend & Kultur, 31 Unterstützende, **Fundingsumme: 1685 €**
- **Sanierung Sanitäranlagen** SG Ober Erlenbach e. V., 88 Unterstützende **Fundingsumme: 4785 €**
- **Nachwuchs-Fußballer aus Oberursel brauchen neue Tore**, SC Eintracht Oberursel 1957 e. V., 40 Unterstützende **Fundingsumme: 5675 €**
- **Martha Woelckes Blumen – zwei Bilder fürs Museum**, Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg v. d. Höhe, 40 Unterstützende **Fundingsumme: 1880 €**
- **Spiel Sport Spaß im interkulturellen Garten**, Perspektiven e. V., 9 Unterstützende **Fundingsumme: 2002 €**

Tatkräftige Unterstützung

Die Stadtwerke Oberursel hatten im Vorfeld der Aktion wieder Gutscheine an ihre Kund*innen verteilt, die sie für ihre Lieblingsprojekte einlösen konnten. Neu in diesem Jahr ist die Kooperation mit den Stadtwerken Bad Homburg.
„Diese Zusammenarbeit bringt noch mehr Aufmerksamkeit für die SpendenEi-Projekte. Außerdem hat sich damit der Fördertopf auf 1000 Euro im Monat verdoppelt. Wir danken den Unterstützenden für ihre große Spendenbereitschaft und freuen uns schon darauf, diese tolle Erfolgsgeschichte im nächsten Jahr zu wiederholen“, betont Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel.



Gießempfehlung für Stauden und Gehölze

Staudenflächen
Pro Quadratmeter Pflanzfläche mit etwa fünf Liter Wasser rund eine halbe Minute lang gießen.

Gehölzflächen
Jedes Gehölz mit zehn bis 20 Liter Wasser etwa eine halbe Minute bewässern.

Bäume
Jeden Baum etwa drei Minuten lang mit 50 bis 100 Liter Wasser gießen.

Die Zeitangaben beziehen sich auf einen „normalen" Gartenschlauch. Weitere Infos siehe unter Punkt 3 auf der folgenden Seite. Immergrüne Gehölze (Koniferen, Rhododendren, Buchs usw.) sollten auch im Winter regelmäßig gewässert werden.

Aus einem Guss

Foto: iStock.com – Azmanjaka

Der Klimawandel stellt viele Pflanzen vor große Herausforderungen. Mit der richtigen Gießtechnik bereiten Sie Ihren Garten auf den Hochsommer vor und sparen gleichzeitig Wasser.

„36 Grad, und es wird noch heißer" – der Songtext des Elektropop-Duos „2raumwohnung" klingt nicht länger wie eine Utopie. Noch nie waren die Sommer in Mitteleuropa trockener als in den vergangenen Jahren. Vor allem Pflanzen, die kühleres Klima bevorzugen und viel Wasser brauchen, haben mit den langen Hitze- und Dürreperioden zu kämpfen. Gartenbesitzer*innen kommen mit dem Gießen kaum hinterher und geraten mit Blick auf die verbrauchten Wassermengen zusätzlich ins Schwitzen. Die gute Nachricht: Mit ein paar Tricks lässt sich einiges an Wasser und so an Geld sparen.

1 Regenwasser sammeln

Sammeln Sie Niederschlagswasser von Pflasterflächen und Dächern in Zisternen oder Regenwassertonnen. In Kombination mit einer automatischen Bewässerungsanlage können die Pflanzen im Garten während der heißen Monate nach Bedarf direkt aus der Zisterne bewässert werden.

2 Den Boden auflockern

Rasen und Beete bewässern Sie am besten in den kühlen Morgen- und Abendstunden. Dann ist die Verdunstung am geringsten. Nach dem Motto „Einmal hacken spart zweimal gießen" ist es ratsam, die Erde vor dem Bewässern oberflächlich zu lockern. Auf diese Weise bleibt dort weniger Wasser stehen und verdunstet. Eine drei bis fünf Zentimeter dicke Mulchschicht auf den bepflanzten Flächen hilft zusätzlich dabei, die Feuchtigkeit im Boden zu halten.

3 Effizient gießen

Über klassische Beregnungsanlagen geht viel Wasser verloren, da es großteilig auf den Pflanzen landet, statt in den Boden einzudringen. Gießkanne und Schlauch sind weitaus zielsicherer, noch sparsamer arbeiten Tröpfchenanlagen. Grundsätzlich gilt: Lieber seltener und dafür durchdringend wässern. Die Pflanzen sollten an den Wurzeln in einer Tiefe von 20 Zentimetern ausreichend feucht sein.

4 Den Rasen wachsen lassen

Der Rasen ist einer der größten Wasserverbraucher im Garten. Besonders im Hochsommer, wenn er regelmäßig bewässert werden muss, um nicht zu vertrocknen. Aber: Je länger der Rasen ist, desto mehr Wasser kann er speichern. Daher sollten Sie mindestens sechs Zentimeter Grashalmlänge stehen lassen.

5 Für Balkonbesitzer: den richtigen Topf wählen

Auch Balkonbesitzerinnen und -besitzer können sparen, zum Beispiel, wenn sie Blumenkästen mit doppeltem Boden nutzen, die über einen Trichter gegossen werden. Das verhindert, dass die Erdoberfläche nass wird und dadurch Wasser verdunstet. Helle Blumentöpfe halten die Feuchtigkeit besser als dunkle, und Gefäße aus Kunststoff sind sparsamer als Tontöpfe. Bei Letzteren kann Wasser seitlich verdunsten.

Trinkwasser – eine kostbare Ressource

Neben unserer Trinkwasser-Ampel, die Auskunft über die jeweils aktuelle Trinkwasser-Situation in Oberursel gibt, informiert jetzt eine zusätzliche Anzeige auf unserer Website über das aktuelle Verbrauchsverhalten der Oberurseler Bevölkerung.



Die Phasen der Trinkwasser-Ampel werden von vielen Faktoren beeinflusst, etwa vom gesamten Wasserdargebot, dem aktuellen Wasserverbrauch, der aktuellen und kommenden Wetterlage sowie dem Tagesspitzenverbrauch. Mit zunehmendem Verbrauch wird das zur Verfügung stehende Dargebot stärker benötigt. Die Anzeige des Verbrauchsverhaltens verändert sich dann in Richtung Rot und bestimmt die Ampelfarbe.

Hier die Farben der Trinkwasser-Ampel in der Übersicht:



- **Steht die Ampel auf Grün, ist alles okay.**
- **Gelb bedeutet, dass sich der Trinkwasserverbrauch kritisch entwickelt. Das heißt: Wasser sparsam und nur dort verwenden, wo es notwendig ist.**
- **Steht die Ampel auf Rot, gilt es, besonders sorgsam mit dem Wasser umzugehen – das Befüllen privater Swimmingpools oder die Garten- und Rasenbewässerung sollten eingestellt werden.**
- **Trinkwasser-Notstand: Trinkwasser darf nur für den menschlichen Gebrauch, etwa zur Körperpflege oder für Mahlzeiten, genutzt werden.**

Den aktuellen Stand und Details zu den Ampelphasen gibt es via QR-Code, unter **www.stadtwerke-oberursel.de/Wasserampel**

oder auf Facebook unter **www.facebook.com/StadtwerkeOberursel**



Florian Scheller ist unter anderem zuständig für die Energiebeschaffung.

Team im Fokus

Angesichts der hohen Energiekosten hat die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres verschiedene Entlastungspakete geschnürt. Florian Scheller hat die Umsetzung der Maßnahmen für uns koordiniert.

Seit 2007 arbeitet Florian Scheller bei uns, seit rund einem Jahr ist er als Referent für Energiewirtschaft tätig. Der studierte Betriebswirtschaftler ist unter anderem zuständig für Marktkommunikation und Netzservice, Beschaffung und Portfoliomanagement sowie Controlling und Reporting. Zu seinen Aufgaben gehören zum Beispiel die Analyse von Wetterdaten und Einspeisemengen für Gasabsatzprognosen, die Abfrage der Börsenpreise oder der Datenaustausch mit unseren Marktpartnern. Auch die Auswertung energiewirtschaftlicher Daten für die Bundesnetzagentur und unseren Vertrieb sowie der Erwerb von Emissionsminderungszertifikaten fällt in seinen Zuständigkeitsbereich. „Unter anderem bin ich dafür verantwortlich, dass unser Unternehmensverbund seit 2020 seinen CO_2-Eigenverbrauch klimaneutral stellt“, ergänzt Florian Scheller. Die letzten Monate waren für den 36-jährigen Familienvater eine ganz besondere Herausforderung. Denn sein Job war es, die von der Bundesregierung beschlossenen Soforthilfen und Preisbremsen für unsere Kund*innen im Team umzusetzen.

Völlig neue Rahmenbedingungen

„Wir freuen uns, dass wir unseren Kundinnen und Kunden eine Entlastung zukommen lassen konnten. Doch die Umsetzung hat nicht nur bei uns, sondern bei allen Energieversorgern und anderen beteiligten Unternehmen zunächst zu großen Unsicherheiten geführt“, erklärt Florian Scheller. So hatte zum Beispiel das Softwarehaus, mit dem wir zusammenarbeiten, völlig neue Prozesse aufzusetzen, um die geltenden rechtlichen Bestimmungen in die Praxis umzusetzen. Die Maßnahmen mussten für ein breites Feld an Tarifstrukturen und Sonderfällen adaptiert werden – immer mit dem entsprechenden Abstimmungsaufwand. „Der Teufel steckte da im Detail – das hat mir sicherlich das eine oder andere graue Haar eingebracht“, schmunzelt Florian Scheller.



> „Der Teufel steckt **im Detail.**“

Zeitversetzte Preisentwicklung

Auch die Energiebeschaffung fällt in seinen Aufgabenbereich. Florian Scheller ist bewusst: Viele Menschen wundern sich darüber, dass sinkende Großhandelspreise für Strom und Gas nicht direkt bei ihnen ankommen. Er erklärt: „Um unsere Preise lange stabil halten zu können, beschaffen wir Energie so vorausschauend und risikoarm wie möglich. Das heißt, wir kaufen bereits heute Teilmengen für die kommenden zwei, drei Jahre ein. Der Preis, den unsere Kundinnen und Kunden zahlen, ist also immer ein Durchschnittspreis aus dieser Zeit. Daher kommen sowohl fallende als auch steigende Preise immer erst zeitversetzt bei ihnen an.“

Und der Ausgleich für seinen fordernden Job? „Früher bin ich viel gereist – heute verbringe ich so viel Zeit wie möglich mit meiner Frau und unserem Sohn in unserem Haus in Florstadt“, erzählt er. Daneben engagiert sich Florian Scheller in gleich zwei Karatevereinen – langweilig wird ihm also so schnell nicht.

Graffiti ganz legal



An die Dosen, fertig, los! Im Rahmen einer Kooperation mit der Portstrasse Jugend & Kultur stellen wir Künstler*innen eine Wand zum legalen Besprühen mit Graffiti zur Verfügung.

Gute Nachrichten für alle Sprayer*innen: An einer Wand unterhalb des Hochbehälters Borkenberg im Stadtwald können Kreative ihre Ideen künftig ganz legal verwirklichen. Die öffentliche Graffitiwand ist frei zugänglich – solange die dort ausgehängten Regeln eingehalten werden. „Wir appellieren an alle Künstlerinnen und Künstler, auf ihre Mitmenschen Rücksicht zu nehmen und sich respektvoll zu verhalten“, betont Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel.

Kunst aus der Dose

Mit dem Thema Graffiti verbindet uns eine lange Tradition. Bereits in den frühen Nullerjahren engagierten wir einen Künstler zur Verschönerung einiger Objekte. Mit Jan-Malte Strijek findet diese Erfolgsgeschichte seit 2019 ihre Fortsetzung: Mittlerweile zieren seine Bilder bereits viele Gasdruckregelanlagen, eine Pumpstation sowie ein Bushaltestellenhäuschen in Oberursel. Das gemeinsam mit dem Künstler erarbeitete Konzept setzt unsere Sparten Trinkwasser, Wärme, E-Mobilität, Strom und TaunaBad sowie die Themen Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien in Szene. Aktuell planen wir gemeinsam mit ihm die Gestaltung einer Wand in der Innenstadt. Die öffentliche Graffitiwand ist ein gemeinsames Projekt mit den Verantwortlichen der Portstrasse Jugend & Kultur. Erster Stadtrat Christof Fink, Sozial- und Ordnungsdezernent der Stadt Oberursel, erläutert: „Der Bedarf an legalen Flächen für Graffiti ist groß. Mit der Wand am Borkenberg wollen wir Jugendlichen Freiraum geben – und gleichzeitig illegalen Aktionen vorbeugen.“

Übrigens: Unser Gewinnspiel ist eine Kooperation mit Graffiti-Künstler Jan-Malte Strijek – alle Infos dazu gibt’s auf Seite 16. Jetzt mitmachen und ein Kunstwerk gewinnen!



Sidney Eisert, Sozialarbeiter der Portstrasse, Julia Antoni und Christof Fink (von links) geben offiziell die Wand für die öffentliche Graffiti-Nutzung durch Jugendliche frei.

Foto: Icon: iStock.com – Amin Yusifov

Kunden im Porträt



In Oberstedten, idyllisch am Waldrand gelegen, steht das Haus Heliand. Das Freizeitzentrum mit seinen 20 Zimmern bietet Platz für mehr als 90 Gäste – oft kirchliche Gruppen, die sich über den Trägerverein Freunde der Evangelischen Jugendwerke e. V. anmelden, aber auch Schulklassen oder Kita-Kinder. Einzelreisende sind ebenfalls herzlich willkommen. Auf dem riesigen Außengelände mit Sportmöglichkeiten, Kletterschiff und Seilbahn ist ausreichend Platz zum Chillen oder Toben, für Lagerfeuer oder Spiele. Zum gemeinsamen Essen, für Gruppenaktivitäten, Besprechungen oder Seminare stehen verschiedene Räume zur Verfügung. „Wir richten auch Familienfeste, Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten aus“, erzählt Hausvater Ralf Dreher. Gemeinsam mit seinem engagierten Team kümmert er sich seit sieben Jahren um die Gäste. „Wir bieten Vollverpflegung an und kochen immer frisch“, erklärt der gelernte Kaufmann, der das Freizeitzentrum bereits als Jungpfadfinder kennengelernt hat. „Unser Haus ist der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen“, fasst Ralf Dreher zusammen. Den Strom bezieht das Freizeitzentrum übrigens von uns: „Die Stadtwerke bieten gute Preise und haben sich als verlässlicher Lieferant bewährt“, erklärt er zufrieden.

Haus Heliand
Mühlenweg 16a
D-61440 Oberursel-Oberstedten
Telefon: 06172 35373
www.hausheliand.de

Energiewende: auf dem Prüfstand

2,2 Millionen PV-Anlagen sind bundesweit auf Dächern und Grundstücken installiert.

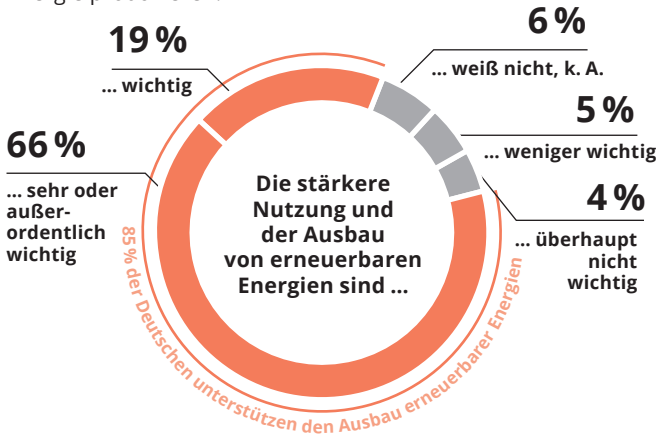
Deutschland wird in Zukunft viel mehr Strom aus erneuerbaren Energien benötigen. Wie weit sind wir mit der Energiewende auf dem Stromsektor? Ein Zwischenbericht in Grafiken.

Es ist paradox: Noch nie war die erzeugte Strommenge aus erneuerbaren Energien in Deutschland so hoch. In keinem anderen Bereich kommt die Energie aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse so stark zum Einsatz wie im Stromsektor. 2022 erzeugten Erneuerbare-Energien-Anlagen bereits 44 Prozent des Stroms in Deutschland. Dennoch hinkt der Ausbau grüner Energie meilenweit hinterher. EU-weit ist Deutschland, einstiger Vorreiter der Energiewende, nur noch Mittelmaß. Laut Expertinnen und Experten verpasst Deutschland so nicht nur die Klimaziele, auch die Industrie könnte weiter abwandern. Das Ziel der Bundesregierung ist daher, bis 2030 mindestens 80 Prozent des stetig steigenden Strombedarfs mit erneuerbaren Energien zu decken. Das entspricht 544 bis 600 Terawattstunden Ökostrom im Jahr 2030 – so viel, wie bundesweit im vergangenen Jahr insgesamt an Strom erzeugt wurde. So beeindruckend die aktuellen Anteile erneuerbarer Energien am Strommix also sind – sie müssen noch deutlich wachsen.



AKZEPTANZ IN DER BEVÖLKERUNG

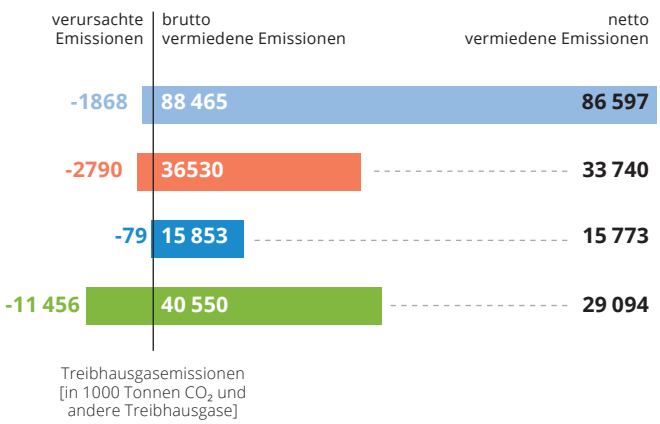
Die Mehrheit der Deutschen befürwortet den Ausbau erneuerbarer Energien. Besonders hoch ist die Zustimmung bei Menschen, die schon Erfahrungen mit Anlagen in ihrer Nachbarschaft haben, die erneuerbare Energie produzieren.



Quelle: Umfrage von YouGov im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien, Stand: 11/2022

TREIBHAUSGASVERMEIDUNG

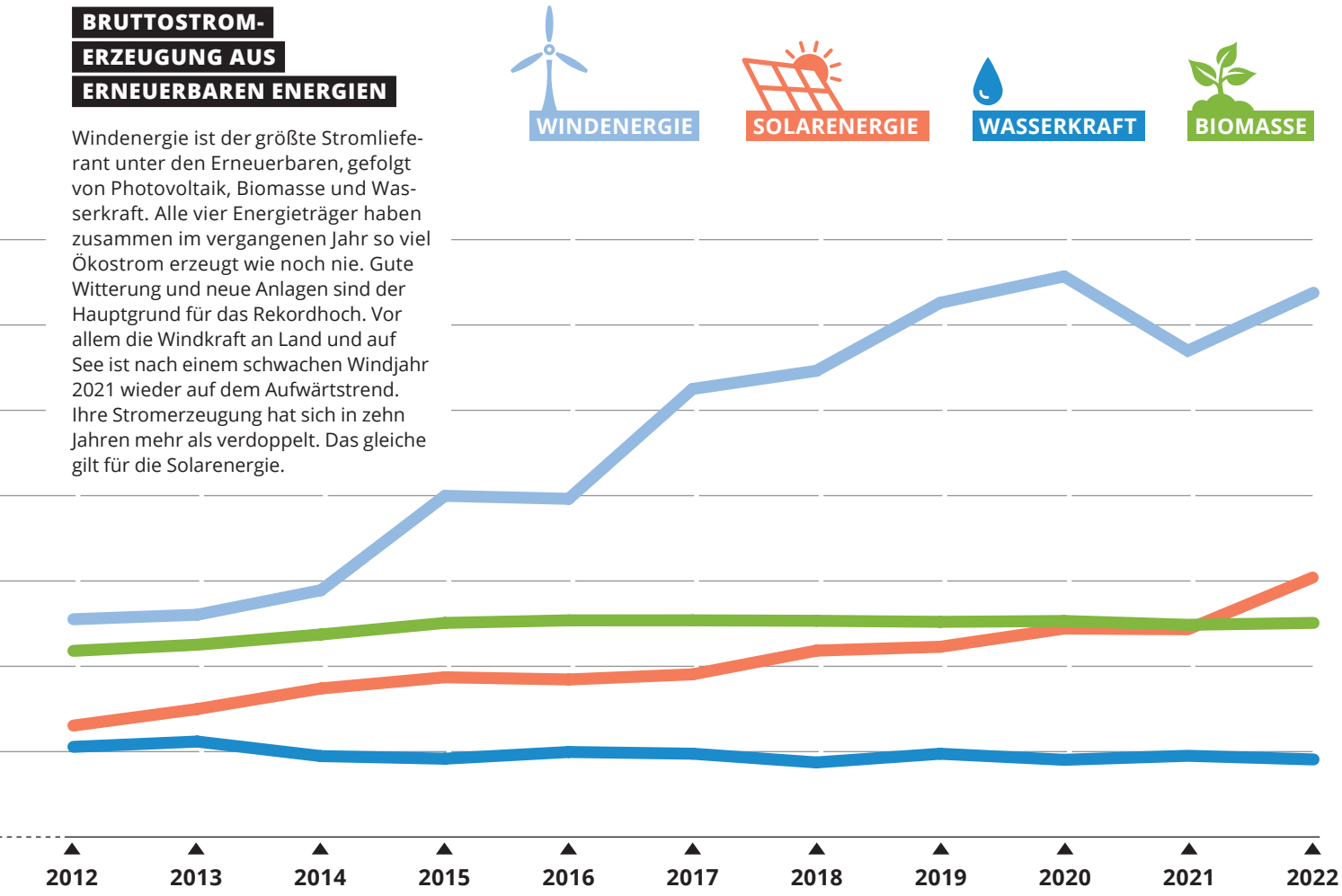
Die Erzeugung von Ökostrom verursacht nur wenige Treibhausgase, beispielsweise für den Bau und Betrieb der Anlagen. Gleichzeitig werden gegenüber fossilen Energien durchschnittlich 90 Prozent CO_2-Emissionen vermieden.



Quelle: Umweltbundesamt: „Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger", Nov. 2022. Werte gerundet.

BRUTTOSTROM-ERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN

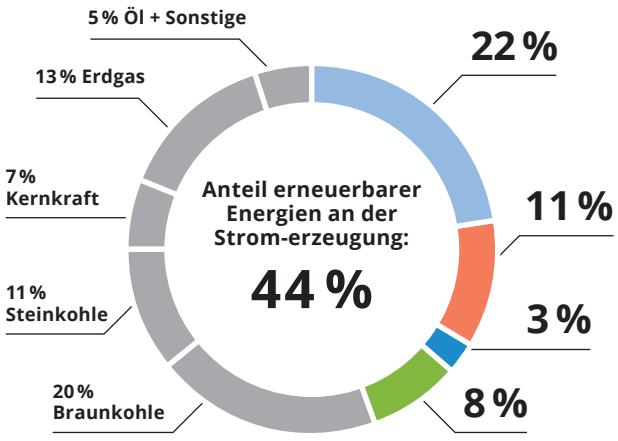
Windenergie ist der größte Stromlieferant unter den Erneuerbaren, gefolgt von Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft. Alle vier Energieträger haben zusammen im vergangenen Jahr so viel Ökostrom erzeugt wie noch nie. Gute Witterung und neue Anlagen sind der Hauptgrund für das Rekordhoch. Vor allem die Windkraft an Land und auf See ist nach einem schwachen Windjahr 2021 wieder auf dem Aufwärtstrend. Ihre Stromerzeugung hat sich in zehn Jahren mehr als verdoppelt. Das gleiche gilt für die Solarenergie.



Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Stand: Sept. 2022; Agora Energiewende: „Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022", Januar 2023

DER STROMMIX IN DEUTSCHLAND 2022

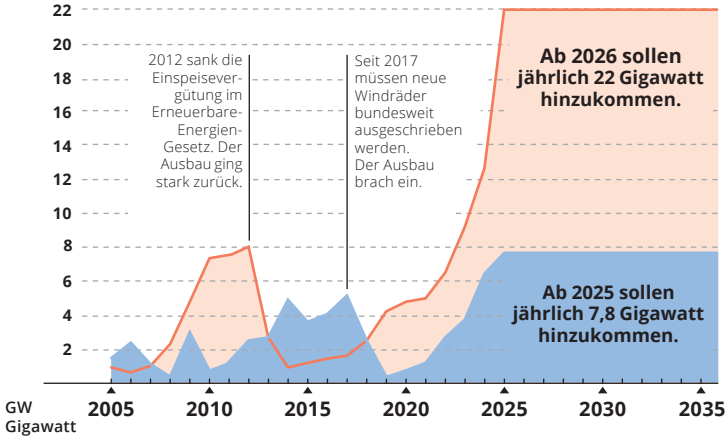
Der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix betrug 2022 rund 44 Prozent, ein Plus von neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Konventionelle Kraftwerke erzeugten hingegen neun Prozent weniger Strom.



Quelle: AG Energiebilanzen e. V., 12/2022. Anmerkungen: Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern, vorläufige Daten, Werte gerundet.

AUSBAU VON WIND- UND SOLARENERGIE

Hochs und Tiefs blieben beim Ausbau der Wind- und Solarenergie in der Vergangenheit nicht aus. Ab 2025 soll es nur noch in eine Richtung gehen: weit nach oben.



Quelle: ZEIT Energiemonitor, Stand: 30.1.2023

Mitmachen & gewinnen

Klick!
Graffiti finden, Selfie knipsen, Foto schicken



So funktioniert's:

Finden Sie eines unserer Graffiti-Motive in Oberursel oder Steinbach, knipsen davor ein Selfie und lassen uns das Foto zukommen. Laden Sie es auf unserer Website hoch, posten es auf unserer Facebook-Seite in die Kommentare oder senden es per E-Mail an:
taunanews@stadtwerke-oberursel.de

www.stadtwerke-oberursel.de/taunanews-gewinnspiel aufrufen oder QR-Code scannen

www.facebook.com/StadtwerkeOberursel

Einsendeschluss: **31. August 2023**

Die Gewinner*innen werden per Los ermittelt und zeitnah benachrichtigt.

Das Lösungswort aus der Ausgabe vom Januar 2023 lautet: Gasheizung.

1. Preis

„Feuerwerk" von Graffiti-Künstler Jan-Malte Strijek, limitierter, handsignierter Poster-Kunstdruck. Weitere Arbeiten von Jan-Malte Strijek unter www.strijek.de



Foto: Jan-Malte Strijek

2. Preis

LED-Solarlampe
Solartischleuchte mit wechselnden Farben



3. Preis



TaunaBad-Gutschein
im Wert von 25 Euro

Impressum: Herausgeber: Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH (SWO), Oberurseler Straße 55–57, 61440 Oberursel, Telefon: 06171 509-0, Fax: 06171 509-129, E-Mail: info@stadtwerke-oberursel.de, Internet: www.stadtwerke-oberursel.de; Marketing & Kommunikation: Andrea Königslehner (verantwortlich); Redaktion: SWO mit der trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, www.trurnit.de; Andrea Königslehner (verantwortlich), Sandra Mann, Birgit Wiedemann; Bildredaktion: Marko Godec, Andrea Königslehner; Gestaltung: Nina Döllein, Veronika Hansen, trurnit GmbH | trurnit Publishers, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn; Druck: Zeitfracht Medien GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg; Irrtümer und Druckfehler vorbehalten; Auflage: 25.500 Exemplare.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11586-1903-1013

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

Teilnahmebedingungen Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn nicht übertragbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Hochtaunuskreis. Der Veranstalter verarbeitet die Daten der Teilnehmer*innen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für eigene Werbe- und Marketingzwecke, insbesondere um entsprechende Informationen per E-Mail oder per Post zu versenden. Rechtsgrundlage für diese Datenverarbeitung sind § 7 Abs. 3 UWG sowie Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. f) DS-GVO.
Regelungen zum Datenschutz Die Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH ist die verantwortliche Stelle im Rahmen der Gewinnspieldurchführung. Teilnehmer*innen des Gewinnspiels können der Verarbeitung und Nutzung ihrer Daten für zukünftige Werbe- und Marketingzwecke jederzeit durch eine schriftliche Mitteilung an die verantwortliche Stelle widersprechen (Art. 21 DS-GVO). Hierzu können Sie sich an marketing@stadtwerke-oberursel.de oder postalisch an Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH, Betreff: Gewinnspiel [NAME DES GEWINNSPIELS], Oberurseler Straße 55–57, 61440 Oberursel wenden. Im Falle des Widerspruchs werden die entsprechenden personenbezogenen Daten nicht mehr für die betreffenden Zwecke genutzt.
Weitere Infos: https://www.stadtwerke-oberursel.de/Datenschutz; alle Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel unter https://www.stadtwerke-oberursel.de/Teilnahmebedingungen